

Faire Preise für Dollar, Euro und Co.

Ab sofort profitieren beim Devisenwechsel auch Private vom Dienst von Wechselstube.ch. Damit lässt sich viel Geld sparen. **Von Charlotte Jacquemart**

Die Ferienzeit steht vor der Tür – und damit für viele auch das Wechseln von Franken in eine Fremdwährung, um an der gewählten Feriendestination konsumieren zu können. Die Vorfreude auf die Ferien wird nicht selten getrübt durch das Gefühl, beim Kaufen der benötigten Fremdwährung von den Banken über den Tisch gezogen zu werden. Denn: Die Kurse, die man uns «kleinen» Devisenkunden anbietet, sind schlecht. Sehr schlecht sogar.

Wie gross das Einsparpotenzial ist, wenn die Wechselkurse fairer wären, zeigt ein Besuch der Homepage www.wechselstube.ch auf einen Blick. Kauft jemand beispielsweise 3000 €, können zurzeit Fr. 19.80 gespart werden. Bei 12 000 € summiert sich die mögliche Ersparnis momentan auf Fr. 93.60. Einsparungen in ähnlicher Grössenordnung erzielt man beim Tausch von Franken in Dollars, Pfund, Yen oder bei jedem der anderen verfügbaren 31 Währungspaare. Kauft jemand beispielsweise 50 000 \$, spart er bereits 285 Fr. Auch Termingeschäfte bis auf zwölf Monate hinaus lässt die vollautomatisierte IT-

Plattform zu, Kursziele können eingegeben werden. «Das Ganze ist keine Zauberei. Wie bei herkömmlichen Einkaufsgemeinschaften auch bündeln wir kleine Aufträge und werden damit gegenüber den Banken zu einem Grosskunden im Devisenhandel. Unsere Kunden profitieren damit von den Konditionen, wie sie Banken diesen Grosskunden bieten», sagt Christoph Abt, der Wechselstube.ch gegründet hat und als Delegierter des Verwaltungsrates fungiert.

Abt weiss, wovon er redet. Er hat vor der Gründung seiner eigenen Firma als Leiter Devisenabteilung bei verschiedenen Banken gearbeitet. Der Profi weiss, wie viel Banken ihren Kunden beim Tausch von Devisen abnehmen. KMU und Private «verschenken» jährlich Hunderte von Millionen – selbst die Profis der Pensionskassen tun es (siehe Kasten).

Kleinen und mittleren Firmen (KMU) steht das Angebot von Wechselstube.ch schon seit zwölf Jahren zu Verfügung. Und sie nutzen es rege: Abt zählt bereits mehrere tausend KMU-Kunden, die mittlerweile für einen Umsatz von jährlich 1 Mrd. Fr. sorgen. Neu, das heisst

ab heute Sonntag, wird das Angebot von Wechselstube.ch auch für Private geöffnet. Zwar war der Dienst Retailkunden früher schon einmal verfügbar, doch neue Regeln bezüglich Geldwäscherei der Finanzmarktaufsicht (Finma) hatten einen Unterbruch der Dienstleistung nötig gemacht. Wechselstube.ch wird zwar nicht direkt von der Finma beaufsichtigt, aber die sie betreibende kmuOnline AG ist dem Geldwäschereigesetz unterstellt. Die Ausübung ihrer Tätigkeit als Finanzintermediär des Nichtbankensektors ist durch die Finma bewilligt.

Einziger Wermutstropfen für Private: Während Firmen Rechnungen in Fremdwährungen direkt von Wechselstube.ch berappen lassen können, geht das bei Privatkunden nicht. «Für unsere Privatkunden ist eine Zahlung direkt auf das eigene Konto zwingend. Für Firmenkunden offerieren wir beides: Direktzahlungen ins Ausland oder auf das eigene Konto», sagt Abt. Damit brauchen Retailkunden also ein Fremdwährungskonto bei ihrer Bank. Allerdings: Direktzahlungen sind nicht immer nur ein Vorteil. Wer regelmässig Fremdwäh-

Christoph Abt



Die Karriere begann Abt beim damaligen Bankverein, er wurde ein Profi im Devisenhandel. 1999 gründete er die kmuOnline AG, welche Wechselstube.ch betreibt.

rungszahlungen macht, fährt mit einem Fremdwährungskonto besser. Denn auch bei Wechselstube.ch ist es so, dass der Kurs bei grösseren Volumen (noch) besser wird. Möglich sind Beträge von 1 Fr. bis 250 000 Fr. Wer nun zum Beispiel ein Euro-Konto besitzt, kann dann eine grössere Summe Euro einkaufen, wenn der Kurs gerade günstig ist – und nicht nach Fälligkeitsdatum der Rechnungen.

Ab 5000 Fr. Abschlussvolumen sind die Überweisungen auf das eigene Fremdwährungskonto spesenfrei, darunter verlangt der Dienst 2 Fr. pro Überweisung. Irgendwelche anderen versteckten Spesen gibt es nicht. Alle Kundenüberweisungen gehen auf das Konto bei der Hausbank der kmuOnline AG. Die Gutschriften werden innerhalb einer Stunde erkannt und die Gegenzahlung ausgelöst.

Schnell auf das neue Angebot aufspringen dürften Grenzgänger. «Allein in Basel zählen wir täglich rund 50 000 bis 60 000 Grenzgänger, die alle ihren Lohn in Euro wechseln müssen», erzählt Abt. Die Anmeldung auf Wechselstube.ch genügt, um in Zukunft mehr Geld in der Lohntüte zu haben.